



Abb. 1. Querschnitt durch ein Polster von *Tetraplodon urceolatus*

konnte nicht bestätigt werden. Die alten Fundangaben sind recht ungenau; „in der Gegend des Martinsloches bei Flims“ und es schien keine geeigneten Stellen zu geben. Denn das Suchbild für Arten dieser Familie war zu sehr geprägt von der Idee, diese müssten auf Dung in Flachmooren oder an anderen feuchten Stellen wachsen.

Im Sommer 2008 machten wir einen Ausflug auf das Kistenstöckli oberhalb Brigels und auf dem Weg dorthin besuchten wir die ziemlich genau beschriebene Stelle, an der Schlittler die gesuchte Art 1948 gefunden hatte. Dies war ein Kalkfelssporn mit einem lückigen *Carex firma*-Rasen, was nicht der obigen Vorstellung einer geeigneten Lokalität entsprach. Aber nach etwas Suchen fanden wir wirklich ein Polster von *T. urceolatus* an dieser Stelle. Mit diesem revidierten Suchbild prüften wir während des Aufstiegs weitere ähnliche Stellen und fanden dann später auch zwei weitere Polster dieser Art.

Angespornt durch diesen Erfolg besuchte der Erstautor im Herbst nochmals den Flimsenstein, ohne allerdings zum Martinsloch vorzudringen, denn dieser Weg war wegen Steinschlaggefahr gesperrt. Auf dem Flimsenstein selber gab es aber diverse weitere ähnlich Stellen wie am Kistenpassweg und nach einiger Zeit fand er dann erneut ein Polster von *T. urceolatus*.

Somit sind zur Zeit aus dem Schweizer Raum drei Stellen bekannt, an denen *T. urceolatus* wächst. Nun kann man zwar nicht behaupten, dass diese Art durch diese Funde in den Schweizer Alpen nicht mehr selten wäre, doch mit dem richtigen Suchbild ausgestattet, lassen sich möglicherweise noch weitere Populationen dieser aussergewöhnlichen Art entdecken. Potenzielle Fundstellen an den alten Angaben wären jedenfalls vorhanden.

ALEFFI, M. & CORTINI-PEDROTTI, C. 1992. Lista Rossa delle Briofite d'Italia. In : CONTI, F., MANZI, A. & PEDROTTI, F. 1992. Libro rosso delle piante d'Italia. Ministero dell'Ambiente. – Roma.

GRIMS, F. & KÖCKINGER, H. 1999. Rote Liste gefährdeter Laubmoose (Musci) Österreichs. 2. Fassung. – In: NIKLFELD, H. (ed.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs. 2. neu bearbeitete Auflage: 157-171.

KÖCKINGER, H., SUANJAK, M., SCHRIEBL, A. & SCHRÖCK, C. 2008. Die Moose Kärntens. – Sonderreihe Natur Kärnten, Band 4. Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt.

LUDWIG, G., DÜLL, R., PHILIPPI, G., AHRENS, M., CASPARI, S., KOPERSKI, M., LÜTT, S., SCHULZ, F. & SCHWAB, G. 1996. Rote Liste der Moose (Anthocerophyta et Bryophyta) Deutschlands. – In: LUDWIG, G. & SCHNITTLER, M. (ed.). 1996. Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. – Schriftenreihe für Vegetationskunde 28: 189-306.

MEINUNGER L. & SCHRÖDER, W. 2007. Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. – Regensburg.

Flechten - Neufunde für die Schweiz

Erich Zimmermann, Ramsernstrasse 105 CH-3254 Messen
erich.zimmermann@swisscom.com
Meylania 42 (2009) : 21-22

Microcalicium arenarium (Hampe ex. a. Massal.) Tibell - Neu für die Schweiz

Beschreibung

Ascarp: 1-2 mm hoch, mit kugeligem Capitulum von ca. 0.4 mm Durchmesser. Mazaedium dunkelbraunen. Stiel schwarz, mit deutlicher dunkelbrauner Pruina. Sporen zylindrisch mit markanten spiraligen Rippen. Lager: saprophytisch oder parasitisch auf nicht lichenisierten *Stichococcus*-Algen oder *Chaenotheca gracilentia* (Abb. 1).

Fundort / Habitat / Verbreitung

Kanton Bern, Meiringen, Reichenbachtal, Rosenloui, 1300m, regengeschützter Erdanriss unterhalb von Fichtenstrunk.

Weit verbreiten in der nördlichen Hemisphäre, in Skandinavien und Mitteleuropa zerstreut und sehr selten

Beleg: leg. & det. Juli 2005, E. Zimmermann, im Herbar E. Zimmermann

Calicium pinastri Tibell - Neu für Mitteleuropa und die Schweiz

Beschreibung

Ascarp: 0.3-0.4 mm hoher, schwarzer Fruchtkörper. Capitulum bis 0.3 mm Durchmesser, ohne Pruina. Stiel schwarz, mit ca. 100 µm Durchmesser. Lager: dünn bis eingesenkt, ± weissgrau. Sporen breit ellipsoid, reif mit unregelmässigen „cracks“ (Abb. 2).

Die Art kann mit *C. parvum* verwechselt werden, grenzt sich u.a. durch den zylinderischen Ascus und die fehlenden Pyknidien ab.



Abb. 1. *Microcalicium arenarium*. Photo: x 80, © E. Zimmermann, LEICA S6 & ProgRes C12.

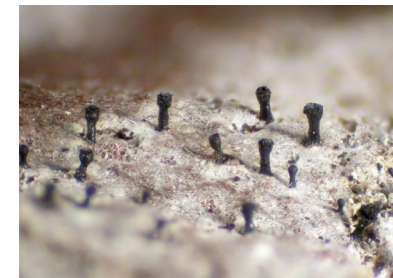


Abb. 2. *Calicium pinastri*. Photo: x 20, © E. Zimmermann, LEICA S6 & ProgRes C12.

Fundort / Habitat / Verbreitung

Kanton Jura, Les Genevez, Les Embreux, Mulde mit Moor, 1000m. An Borke von *Pinus sylvestris*.

Verbreitung: vereinzelt in Finnland an *Pinus sylvestris*. Nachweise aus Mitteleuropa fehlen, die Art ist neu für Mitteleuropa.

Beleg: leg. & det. September 2006, E. Zimmermann, im Herbar E. Zimmermann

Literatur

CLERC, P. (2004). Les champignons lichénisés de Suisse, catalogue bibliographique complété par des données sur la distribution et l'écologie des espèces. *Cryptogamia helvetica* 19, 320 p.

SCHIEDDEGGER, C. & P. CLERC. (2002): Rote Liste der gefährdeten Arten der Schweiz: Baum- und erdbewohnende Flechten. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL, Bern und Eidgenössische Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf, und Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève.

STOFER S., SCHIEDDEGGER C., DIETRICH M., FREI M., GRONER U., KELLER C., ROTH I., SUTTER F. & ZIMMERMANN E. (2007): SwissLichens - Webatlas der Flechten der Schweiz / Modul Verbreitung (Version 1, 31.12.2007). www.swisslichens.ch

TIBELL, L., 1999: Nordic Lichen flora, Volume 1, Calicioid lichen and fungi. Bohuslän 5, Uddevalla.

WIRTH, V. 1995: Die Flechten Baden-Württembergs, 1+2. Stuttgart, Eugen Ulmer

Lichenicole Pilze - Neufunde für die Schweiz I

Erich Zimmermann, Ramsernstrasse 105 CH-3254 Messen
erich.zimmermann@swisscom.com

Meylania 42 (2009): 22-24

Einleitung

Nicht lichenisierte und lichenicole Pilze werden traditionell von der Lichenologie bearbeitet. Über diese Artengruppe ist in der Schweiz wenig bekannt und eine Checkliste existiert nicht. Lichenisierte und lichenicole Pilze sind in der Checkliste der Flechten (CLERC, P. 2004) nicht enthalten.

Lichenicole Pilze sind zurzeit ein boomendes Fachgebiet; täglich werden neue Arten beschrieben, die Taxonomie ist im Fluss und aktuelle Bestimmungsschlüssel fehlen weitgehend. Leider wird die vorgesehene Publikation von D. Dieterich nicht erscheinen (persönliche Kommunikation). In der Zukunft werden in mehreren Folgen weitere, teils für die Schweiz neue Arten vorgestellt.

Dactylospora parasitica* (Flörke) Zopf*Beschreibung**

Ascocarp lecidein, schwarz bis 1.0 mm Durchmesser, flach. Sporen: braun, 2-4zellig. – Parasymbiontisch oder saprophytisch auf rindenbewohnenden *Pertusaria* und *Ochrolechia* Arten – (Abb. 1).

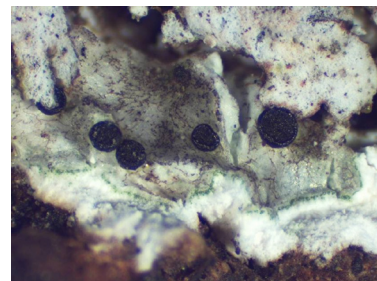


Abb. 1. *Dactylospora parasitica*. Photo: x 10, © E. Zimmermann, LEICA S6 & ProgRes C12.

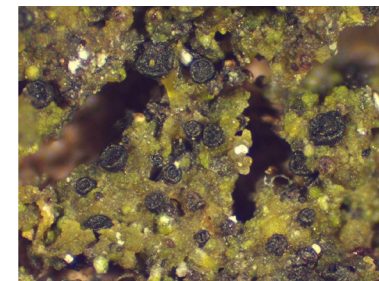


Abb. 2. *Dactylospora urceolata*. Photo: x 60, © E. Zimmermann, LEICA S6 & ProgRes C12.

Fundort / Habitat / Verbreitung

Kanton Bern: Ried b/Biel, auf *Pertusaria* sp. an *Acer pseudoplatanus* 550m. – Krauchthal, Dieterswald auf *Pertusaria* sp. an *Quercus robur* 700m – Kanton Basellandschaft: Bubendorf, Wildenstein, auf *Pertusaria* sp. an *Quercus robur*. – Swislichens: nur ein Fund im Mittelland.

Dactylospora urceolata* (Th.Fr) Arnold – Neu für die Schweiz*Beschreibung**

Ascocarp lecidein, schwarz bis 400 µm Durchmesser, napfförmig. Sporen: braun, 4-8zellig. Parasymbiontisch oder saprophytisch auf moosbewohnender *Protothelenella sphinctinioides* (Abb. 2).

Fundort / Habitat / Verbreitung

Kanton Wallis: Oberwald, Grimselpass 2200m, auf Erd- Humus und moosbewachsenden Flechten in alpinen Lagen.

Dactylospora athallina* (Müll.Arg.) Hafellner – Neu für die Schweiz*Beschreibung**

Ascocarp schwarz, napfförmig, deutlich berandet, Scheibe dunkelbraun, bis 800 µm Durchmesser. Sporen: braun, 2zellig.

Fundort / Habitat / Verbreitung

Kanton Luzern: Flühli, Stäldili, Blattli, 1450 m, Wegböschung auf Erde. Parasitisch auf *Baeomyces rufus* (Abb. 3).

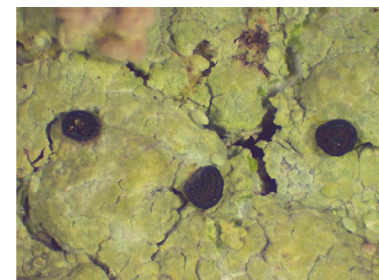


Abb. 3. *Dactylospora athallina*. Photo: x 40, © E. Zimmermann, LEICA S6 & ProgRes C12.